
Nachhaltig ausgerichtete Veranstaltungen in der Steiermark

Stakeholder Dialog

Montag, 17. Oktober 2016 von 9:00 bis 13:00

Schloss St. Martin, Graz



© Hofer-Lukic, <http://www.verwaltung.steiermark.at/>

Protokoll

1. Programm

09:00 Ankommen und Kennenlernen

09:15 Begrüßung und Vorstellungsrunde

HR Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm HIMMEL, Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark

09:45 Green Events Aktivitäten in Österreich

Dipl.-Ing. Christian PLADERER, pulswerk gmbh, Koordinator „Netzwerk Green Events Austria“

10:00 - 11:00 Green Events Aktivitäten in der Steiermark (Impulsvorträge)

- Das **Österreichische Umweltzeichen** für die Eventbranche (Meetings, Events, Locations, Catering) - Erfahrungen aus Sicht einer steirischen Lizenznehmerin, *Dr. Karin DULLNIG, ecoversum*
- **Diagonale #denkt weiter** - eine Initiative für Nachhaltigkeit und Verantwortung beim Festival des österreichischen Films, *Dr. Brigitte BIDOVEC, Katharina AUFERBAUER, MA, Diagonale Graz*
- **24h Biken für den Klimaschutz (Best of Green Events Austria Award 2016)**
Margit KROBATH, Ökoregion Kaindorf, Klima- und Energie Modellregionen Managerin
- **Wir bewegen uns nachhaltig** - Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen für Veranstaltungen und Programme der Diözesansportgemeinschaft
Mag. Bernhard KINDERMANN, Diözesansportgemeinschaft der Diözese Graz-Seckau

11:00 – 11:30 Pause

11:30 – 12:30 Green Events Aktivitäten im Dialog

Folgende Themen und Aktivitäten werden an einzelnen Tischen diskutiert:

1. **Österreichisches Umweltzeichen für Green Meetings und Green Events:** Inhalte, Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen für Veranstalterinnen und Veranstalter. Wie können Veranstalterinnen und Veranstalter in der Steiermark unterstützt werden?
2. **Österreichisches Umweltzeichen für Green Locations und Green Catering:** Inhalte und Anforderungen der Richtlinie. Wie können Betreiberinnen und Betreiber von Veranstaltungsstätten und Caterer unterstützt werden?
3. **Kultur- und Sportveranstaltungen in der Steiermark:** Erwartungen an nachhaltige Kultur- und Sportveranstaltungen in der Steiermark. Welche Unterstützung brauchen Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Planung und Durchführung bei Kultur- oder Sportveranstaltungen, die sich in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln wollen?
4. **Feiern und Feste in der Steiermark:** Erwartungen an nachhaltige Feste in der Steiermark (Adventmarkt, Feuerwehr-, Dorf- und Pfarrfest). Welche Unterstützung brauchen Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Planung und Durchführung dieser Feste?

12:30 Ergebnisse der Dialogische

12:45 Zusammenfassung und weitere Schritte

HR Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm HIMMEL, Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark

13:00 Mittagessen

2. Begrüßung



HR Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm HIMMEL, Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark

Ausgangslage und Motivation: Veranstaltungen und Feste sind auch in der Steiermark ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Abgesehen von den bekannten Großveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung (z.B. Styriarte, Diagonale, Steirischer Herbst, Skiflug WM am Kulm, Nightrace in Schladming, Formel 1 Rennen in Spielberg, usw.) tragen eine Vielzahl von Veranstaltungen auf regionaler Ebene dazu bei, die Steiermark in Ihrer kulturellen und sportlichen

Vielfalt zu präsentieren (siehe auch: aktuelle Veranstaltungsliste der [Steirischen Tourismus GmbH](https://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/veranstaltungen) oder <https://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/veranstaltungen>). Leider haben Veranstaltungen aber auch einen nicht unerheblichen "ökologischen Fußabdruck".

Das Land Steiermark/A14 als verantwortliche Stelle für die Abfallwirtschaft war daher in Kooperation mit den steirischen Abfallwirtschaftsverbänden mit seiner Initiative „**G´SCHEIT FEIERN - Die steirische Festkultur!**“ bereits im Jahr 2001 (ausgelöst durch die Landesausstellung) der Wegbereiter für

- **Feste und Veranstaltungen ohne Abfall** (Feste ohne Reste!),
- **mit gesunden regionalen Lebensmitteln** (Kosten wir die Nähe!) und
- **bewusster Mobilität** (Darauf fahren wir ab!) in der Steiermark.

Aufgrund der Entwicklungen auf **Bundesebene** (Umweltzeichenrichtlinie „Green Meetings und Green Events“ (UZ 62) und Green Location (UZ 203)) und der Aktivitäten in den anderen Bundesländern ist es aktuell erforderlich und sinnvoll auch in der Steiermark den VeranstalterInnen den Zugang zum bestehenden Infrastruktur- und Dienstleistungsangebot zu erleichtern. Insbesondere größere Veranstaltungen benötigen professionelle Unterstützung in der Planung und Umsetzung von nachhaltigen Veranstaltungen. Dazu sind primär die vorhandenen **Beratungs-/Informationsstrukturen** zu nutzen und zu ergänzen. In diesem Sinne gibt es auch einen **Beschluss der LandesumweltreferentInnenkonferenz** vom 29. Mai 2015, in dem sich die politischen Entscheidungsträger der Bundesländer sowohl dazu bekennen, bei Veranstaltungen im eigenen Wirkungsbereich GREEN EVENTS Kriterien zu berücksichtigen, als auch konkrete Maßnahmen zu setzen, um die nachhaltige Eventkultur weiter zu verbreiten.

Auch auf europäischer Ebene wird Österreich anlässlich der Rats-Vorsitzführung im Jahr 2018 wiederum nachhaltige Akzente setzen und bei allen Konferenzen und Meetings GREEN EVENTS Maßnahmen umsetzen (weitere Informationen über Dr. Wolfram Tertschnigg (Leiter Abteilung I/3 im BMLFUW; Wolfram.Tertschnigg@bmlfuw.gv.at), der sich heute leider entschuldigen musste).

In diesem Sinne startet das Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit der Steiermärkischen Landesregierung mit dem **Dialog „Green Events Steiermark – nachhaltig ausgerichtete Veranstaltungen in der Steiermark“**. **Ziel des Dialogs** ist, die Bedürfnisse der Eventbranche und der regionalen VeranstalterInnen herauszufinden und ein neues und aktives PartnerInnen -Netzwerk aufzubauen. Alle NetzwerkpartnerInnen sind eingeladen, in ihren eigenen Wirkungsbereich Aktivitäten zu setzen oder VeranstalterInnen zu motivieren **GREEN EVENTS MASSNAHMEN** umzusetzen. Wichtig ist uns, dass es VeranstalterInnen einerseits erlaubt, möglichst rasch in das Thema „Green Events“ einzusteigen und andererseits sichergestellt wird, dass Weiterentwicklungen angestrebt werden. In diesem Sinne sollen alle bestehenden und zukünftigen Initiativen in der Steiermark in das **NETZWERK** eingebunden werden.

Der heutige Dialog ist der Startschuss des neuen Netzwerks Green Events Steiermark.

4. Green Events Aktivitäten in Österreich



Dipl.-Ing. Christian PLADERER, pulswerk gmbh, Koordinator „Netzwerk Green Events Austria“

Präsentation siehe Anhang

Kernaussagen:

- **Ohne Grün keine Events der Zukunft.** Green Events berücksichtigen während des gesamten Organisationsablaufs die ökologische, soziokulturelle und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit und stiften langfristigen Nutzen für die Region
- **Green Events Themenfelder mit zahlreichen Maßnahmen:** Mobilität, Veranstaltungsort und Unterkünfte, Beschaffung, Material- und Abfallmanagement, Verpflegung (Lebensmittel und Getränke), Energie und Wasser, Soziale Verantwortung, Kommunikation
- **10 Jahre Green Events Austria:** Es gibt seit der EU Ratspräsidentschaft die Initiative des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und seit 8 Jahren das **Bund-Bundesländernetzwerk Green Events Austria** (Bund und 8 Bundesländer)
- **Aktivitäten des Netzwerks Green Events Austria:** Standards entwickelt (Österreichisches Umweltzeichen), Pilotprojekte begleitet (Meetings, Konferenzen, Sport, Kultur, Festivals, Messen, etc.), Wissenstransfer organisiert (Konferenzen, Bund-Bundesländer Netzwerk), Informationen bereitgestellt (Website)
- **Zertifizierung:** Green Meetings/Events und Green Location können sich mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** auszeichnen lassen. Das Umweltzeichen ist das staatlich anerkannte Zertifizierungssystem für nachhaltige Veranstaltungen und Eventlocation in Österreich.
- Für die Verbreitung des Green Events Gedanken gibt es regional unterschiedliche **Beratungs- und Förderprogramme** der Bundesländer mit unterschiedlichen Namen, Intensitäten und Ausprägungen. Von ghörig feschts in Vorarlberg bis gscheitfeiern in der Steiermark. Ein Trend: Nivellierung nach oben in Richtung „Green Events Kriterien auf Basis der Umweltzeichen Richtlinie“ ist zu erkennen.

Mehr Informationen unter: <http://www.greeneventsaustria.at/>

https://www.bmlfuw.gv.at/schwerpunkte/Konsum-Bewusst/nachhaltige_feiern.html

<http://wettbewerb.greeneventsaustria.at/>

5. Green Events Aktivitäten in der Steiermark

5.1 Österreichische Umweltzeichen



Das **Österreichische Umweltzeichen** für die Eventbranche (Meetings, Events, Locations, Catering) - Erfahrungen aus Sicht einer steirischen Lizenznehmerin

Dr. Karin DULLNIG, ecoversum

Präsentation siehe Anhang

Knackpunkte bei der Umweltzeichenzertifizierung für Green Events und Green Meetings:

- **Richtige Wahl des Caterer** (ein Caterer, der Verständnis für die Green Event Anforderungen hat, erleichtert die Zertifizierung enorm)
- **Richtige Menüwahl** (Bio, Saisonal, Regional, Fair, Vegan und Vegetarisch unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach, darum kann die richtige Wahl des Essens und auch der Getränke eine Zertifizierung erleichtern)
- **Ökologische und gelistete Reinigungsmittel** werden auch bei externen Dienstleistern geführt, oder eine Umstellung ist möglich (<http://www.umweltberatung.at/oekorein-datenbank>)
- Die richtige Wahl des **Papiers und der Druckerei** erleichtert die Zertifizierung enorm, derzeit gibt es 14 Umweltzeichendruckereien in der Steiermark
<http://www.umweltzeichen.at/cms/de/produkte/buero-papier-druck/content.html>
- **Verzicht auf Einweggeschirr und auf Getränkedosen** ist möglich, Alternativen sind vorhanden
- Keine **Kaffeekapseln**, auch hier gibt es die klassische Alternative (z.B. www.gofair.at)
- **Verbesserungspotential bei der Kommunikation** der Green Event/Meeting Maßnahmen gegenüber den TeilnehmerInnen bzw. Gästen

Mehr Informationen unter: <http://www.umweltzeichen.at/cms/de/home/content.html>

<http://ecoversum.at/04organisieren01.php#Green>

5.2 Diagonale #denkt weiter



Diagonale #denktweiter

eine Initiative für Nachhaltigkeit und Verantwortung beim Festival des österreichischen Films

Dr. Brigitte BIDOVEC, Katharina AUERBAUER, MA, Diagonale Graz

Präsentation siehe Anhang

Kernaussagen

- Diagonale hat mit *DIAGONALE GOES GREEN 2011* begonnen, eine Konzept der Nachhaltigkeit für Filmfestivals. Ziel war es – und wird es auch in Zukunft sein – einen ökologischen Beitrag zu leisten, Verantwortung zu übernehmen und öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Bericht zum Download: <http://en.diagonale.at/fetcharticle.php?puzzle&page=10008>
http://wettbewerb.greeneventsustria.at/upload/file/1Plakat_Diagonale.pdf
- 2016: Rekord von 30.200 Besucher/innen, Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber als neues Duo für die Diagonale verantwortlich
- Neue Programmschienen, das Austria Film Meeting, ein neues Erscheinungsbild, ein verstärktes Kooperieren mit lokalen Initiativen und Institutionen und ein eigener Diagonale-Festivaldistrikt rund um das Kunsthaus Graz
- **Seit 2016 Diagonale #denkt weiter** - eine Initiative für Nachhaltigkeit und Verantwortung beim Festival des österreichischen Films

Ein paar Impressionen:



Mehrweg



BIO-Strohhalme/ Auinger



Mobilität

Mit den ÖBB zur Diagonale
ÖBB Green Points: Mit der Bahn Österreich ein Stück grüner machen. Die positiven Effekte des Bahnfahrers, wie etwa eine jährliche CO₂-Einsparung von rund drei Millionen Tonnen, werden nun noch schärfer: Bahnfahrer sparen können bei jeder Fahrt Green Points sammeln und diese an ausgewählte Umweltprojekte investieren. Anmeldung und Infos hier: Diagonale #denktweiter – auch bei der Anreise.
ÖBB SparSchiene ab € 9 nach Graz



Merchandising

- Auch das **Gartenbaukino in Wien** denkt weiter.
<http://unternehmen.oekobusinessplan.wien.at/presse/2016/09/das-gartenbaukino-denkt-weiter/>
oder <http://www.gartenbaukino.at/das-kino/kinodenktweiter.html>

Mehr Informationen unter: <http://www.diagonale.at/ddw/>

5.3 24h Radrennen für den Klimaschutz



24h Biken für den Klimaschutz

Best of Green Events Austria Award 2016

Margit KROBATH, Ökoregion Kaindorf, Klima- und Energie Modellregionen Managerin

Kernaussagen

- Die Ökoregion Kaindorf möchte mit dem 24-Stunden Biken auf die Problematik des Klimawandels hinweisen und das **Fahrrad als sinnvolle Alltags-Alternative** für Kurzstrecken ins Bewusstsein bringen.
- Zugleich bietet sie eine Veranstaltung für alle Sportbegeisterten und Alltagsfahrer sowie für Firmen, Vereine und Familien ein unvergessliches Teamerlebnis. Rund 300 Personen sind für die optimale Abwicklung dieser Veranstaltung im Einsatz.
- Das Klimaschutz-Radrennen fand 2016 zum zehnten Mal statt und ist mit 1.200 StarterInnen limitiert. Der gesamte Reinerlös wird ausschließlich für Klimaschutzmaßnahmen verwendet.
- Alle BesucherInnen könnten sich, ohne selbst zu strampeln, mit dem Bus-**Shuttleservice** von Fest zu Fest tw. E-Busse, welche entlang der Strecke stattfinden, chauffieren lassen.
- TeilnehmerInnen würden auch über die umweltbewusste Anreise mit Bussen oder Fahrgemeinschaften informiert: www.greendrive.at
- Ausschließlich regionale (Bio-)Säfte, regionales Natur- und Bio-Bier, vorwiegend regionale und saisonale sowie biologische Produkte (Brot und Gemüse von regionalen Landwirten), FAIR gehandelte Produkte (Kaffee, Bananen, Kakao)
- Warmwasseraufbereitung über Solarthermie-Anlage, Strombezug durch PV-Anlage auf dem Mehrzweckhallen Dach
- Verwendung von Mehrweg-Geschirr
- Zusammenarbeit mit den 3 Gemeinden und über 20 Vereinen der Region
- Wiederverwendbare CO2-neutrale Helfer-Leibchen aus Bio-FAIRTRADE-Baumwolle
- Giveaways kommen ausschließlich aus der Region
- Urkunden werden nicht mehr ausgedruckt sondern sind downloadbar
- „Strafminuten“ als Erziehungsmaßnahme für weggeworfenen Müll

Mehr Informationen unter:

http://wettbewerb.greenevents-austria.at/upload/file/Kaindorf_Website_Nachhaltig_gewinnen_2015_16.pdf oder <http://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php/aktuelles/24-stunden-biken/umweltleistungen>

5.4 Wir bewegen uns nachhaltig

Wir bewegen uns nachhaltig - Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen für Veranstaltungen und Programme der Diözesansportgemeinschaft



Mag. Bernhard KINDERMANN, Diözesansportgemeinschaft der Diözese Graz-Seckau

Kernaussagen

- „Es gibt so vieles, was man tun kann! Mit diesem Satz beendet Papst Franziskus in seiner Umwelt Enzyklika „Laudato Si“ den Punkt 180.
- **Charta „Wir bewegen uns nachhaltig“ ist eine Selbstverpflichtung der DSG**
- Sie bezieht sich auf die Umsetzung verschiedenster nachhaltiger Maßnahmen für alle Veranstaltungen und Programme der DSG.
- Ein langfristiges Ziel ist es, eine Art Vorreiter- und Vorbildfunktion für Vereine und Organisationen einzunehmen.
- Erstellung eines Diözesanen **Handbuchs mit Checklisten**, Kooperationspartner, Beispiele und weitere Inhalte der Charta
- 2014 hat die DSG Steiermark sich erstmals Gedanken gemacht, wie sich das eigene Tun auf die Gesellschaft und die Umwelt auswirkt.
- In der Adventzeit 2014 kam die erste Bewährungsprobe, der **DSG Adventlauf**, durchgeführt nach den eigenen Green Event Richtlinien. Dieser Event war auch der Zeitpunkt, wo sich das pure Interesse in Überzeugung umwandelte.
- Viele Monate später wurden die Dinge im Vereinsalltag umgesetzt, die aus jetziger Sicht nur einen geringen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand bedeuten, aber in den Überlegungen in der Vergangenheit nie eine Rolle spielten.
- Die DSG ist auf einem guten Weg, auch im ökologischen Sinne nachhaltig zu agieren. Es wird nie möglich sein, alles zu machen, aber jeder Schritt der gesetzt wird, ist ein gewonnener Schritt und bringt uns vorwärts.
- Die Diözese setzt alle Schritte im Rahmen einer **freiwilligen Selbstverpflichtung** und möchte keine Zertifizierung ins Auge fassen, weil sich die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen dann verpflichtet fühlen könnten.

Leitfaden für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen

http://www.dsg.at/upload/file/default/Wir_bewegen_uns_nachhaltig_FINAL.pdf

6. Green Events Aktivitäten im Dialog

6.1 Österreichisches Umweltzeichen für Green Meetings, Green Events, Green Locations und Green Catering

Fragen, Erwartungen und Herausforderungen für Veranstalterinnen und Veranstalter:

Welche **Voraussetzung** müssen VeranstalterInnen, Event- und Tagungsorte wie ein Konferenzzentrum, Unterkünfte oder Caterer mitbringen?

Was gilt als **Zertifizierung**? (Verwirrung mit verschiedenen Zeichen und Zertifizierung)

Warum wird Umweltzeichen von den Kunden der VeranstalterInnen nicht **nachgefragt**?

Wie können VeranstalterInnen bzw. deren Kunden überzeugt bzw. **motiviert** werden?

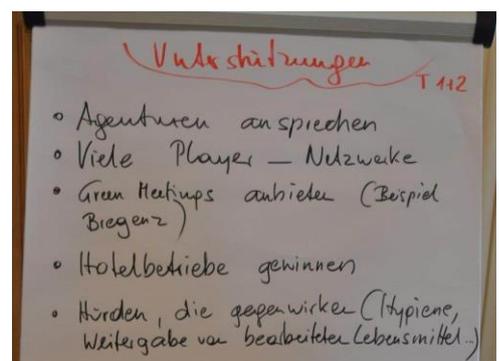
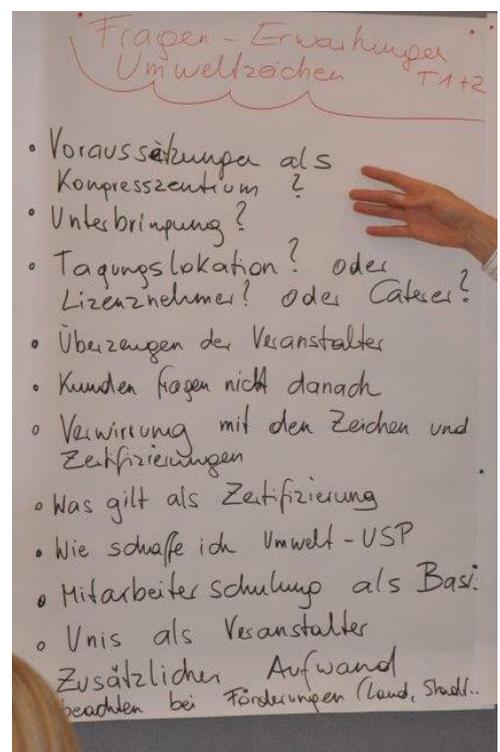
Wie kann der **Zusatzaufwand** bei der Erstzertifizierung mit **Förderungen** unterstützt werden (Land, Stadt, etc.)?

Wie schaffe ich den **Umwelt USP**?

Universitäten als VeranstalterInnen?

Wie können Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Betreiberinnen und Betreiber von Veranstaltungsstätten und Caterer in der Steiermark **unterstützt** werden?

- Agenturen direkt ansprechen (Wer?)
- Viele Player zu einem Netzwerk zusammen bringen?
- Hotelbetriebe gewinnen
- Hürden wie Hygieneauflagen bei der Weitergabe von verarbeiteten Lebensmitteln in der Gastronomie

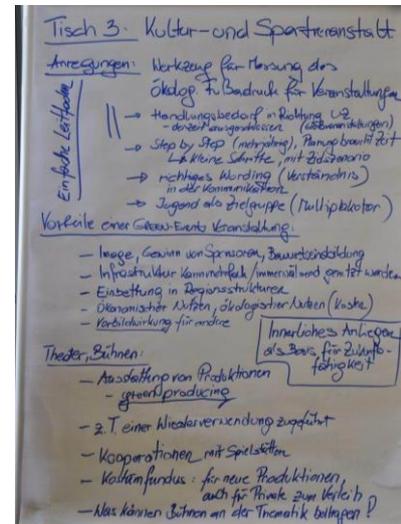


Diskussionsbeiträge an Tisch 1 und 2:

- *Von mehreren Teilnehmern wird die Unübersichtlichkeit der verschiedenen Umweltzeichen bemängelt und die Schwierigkeit herauszufinden, welches das „richtige“ ist*
- *Es wird festgehalten, dass Kunden kaum nach grünen Veranstaltungen fragen, somit sollten diese offensiver angeboten werden.*
- *Internationale VeranstalterInnen interessieren regionale Labels nicht*
- *Beispiel Loisium: nimmt an einem privaten, sehr teuren und aufwendigen Zertifizierungsprozess teil („earth check“), ist kaum bekannt*
- *Marketing durch ein Label ist oft überbewertet, der Nutzen liegt vielmehr in der Verbesserung der internen Organisation, Mitarbeiterschulungen sind in diesem Zusammenhang sehr wichtig*
- *Das Vorweisen eines Zertifikats ist in der Eventbranche mittlerweile ein must-have*
- *Förderstellen schauen nicht auf Zertifizierungen*
- *Sinnvoll wäre, alle Veranstaltungs- und Eventagenturen anzusprechen*



6.2 Kultur- und Sportveranstaltungen in der Steiermark

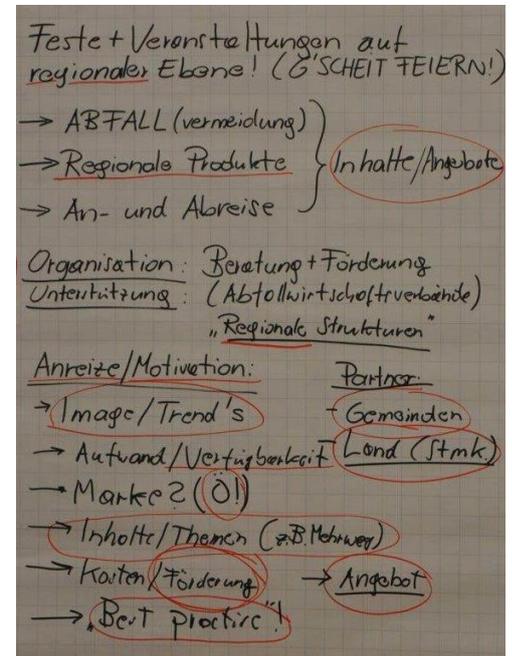


Erwartungen an nachhaltige Kultur- und Sportveranstaltungen in der Steiermark. Welche Unterstützung brauchen Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Planung und Durchführung bei Kultur- oder Sportveranstaltungen, die sich in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln wollen?

- Werkzeug zur Messung des **ökologischen Fußabdrucks** für Veranstaltungen fehlt
- Handlungsbedarf in der Erweiterung des **Geltungsbereichs** „Umweltzeichen“ (auch für alle Sportveranstaltungen und alle Openair Festivals, Märkte, Messen, etc.)
- Wir brauchen ein richtiges **Wording** in der Kommunikation
- Würdigung des **Step by step**, auch die kleinen Schritte zählen
- Einfache Veranstaltungs-**Leitfäden** erstellen und verbreiten (je nach Zielgruppe: Sport / Kultur → verschiedene Ansprüche)
- **Jugend** als Zielgruppe frühzeitig ansprechen
- **Vorteile** von Green Events hervorheben (siehe Poster)
- **Verinnerlichung des Anliegens** als Basis für die Zukunftsfähigkeit
 - **Theater und Bühnen** einbinden – wie können sich Bühnen mehr einbringen. Welche Kooperationen? Modelveranstaltung „**Nachhaltige Bühne**“ (Opernredoute 2018)
 - **Ausstattungen** von Produktionen (Stichwort „green producing“)
 - **Wiederverwendung** von Teilen der Produktionen, Kostümfundus
- Anregung: eine **Österreichische Dachmarke** für Green Events, je nach Erreichung der Vorgaben regionale Marken (zu Bedenken ist dabei: zu viele Marken schwächen die Dachmarke „Green Events“)

7. Feiern und Feste in der Steiermark

Erwartungen an nachhaltige Feste in der Steiermark (Adventmarkt, Feuerwehr-, Dorf- und Pfarrfest).
Welche Unterstützung brauchen Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Planung und Durchführung dieser Feste?



- **Vermittlung von Inhalten z.B.** auch bei G'scheit feiern (Abfall, regionale Produkte, Mobilität) oder auch bei den Umweltzeichen (Akzeptanz!)
- **Verbesserung der Strukturen (Beratung, Verfügbarkeit von Infrastruktur)**
- **Regionale Feste sind ein erheblicher regionaler Wirtschaftsfaktor (z.B. Lebensmittel)**
- **Berücksichtigung der regionalen Voraussetzungen zur Identitätsfindung für die Veranstaltung (die Veranstaltung soll sich von der Konkurrenz abheben; „so ein Fest gibt es nur bei uns“!)**
- **Förderung ist gerade für kleine Feste sehr wichtig (Abdeckung der Mehrkosten)**
- **Anreize:** Förderung, aber auch Image und Trends
- **Eine „Marke“ ist nur österreichweit sinnvoll und für (kleine) regionale Veranstaltungen (mit primär regionalem Publikum) nicht wichtig, bei regionalen (kleinen) Veranstaltungen ist die Weiterverwendung von bestehenden Marken sinnvoll**
- **Angebot** von Green Event Dienstleistungen und Produkten in der Steiermark sichtbar machen
- **Bestpractice** mehr präsentieren
- **Gemeinden und das Land Steiermark sind wichtige Partner**

8. Zusammenfassung und weitere Schritte

Direktorin Dipl. Päd.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Anna THALLER begrüßte persönlich die TeilnehmerInnen im Bildungshaus St. Martin. Sie freute sich über die rege Teilnahme an dem Stakeholderdialog „Green Events in der Steiermark“, der auch für St. Martin als Veranstaltungsort sehr wichtig ist. Als Bildungshaus des Landes Steiermark steht St. Martin für alle Menschen offen und das Thema Nachhaltigkeit spielt sowohl im Bildungsprogramm als auch im Betrieb als Veranstaltungsstätte schon lange eine wichtige Rolle. Im Fokus stehen im Bildungshaus St. Martin die Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt „Familie und Generationen“ und die enge Kooperation mit PartnerInnen im Netzwerk der landwirtschaftlichen Fachschulen. St. Martin ist auch das Weiterbildungszentrum für Agrarpädagog/-innen in der Steiermark und ein wichtiger Veranstaltungs- und Ausstellungsort für renommierte Kunst- und Kulturschaffende.

Das Bildungshaus Schloss St. Martin wurde im Juni 2013 in das Verzeichnis der Ö-Cert-Qualitätsanbieter aufgenommen. Ö-Cert ist der von Bund und Ländern geschaffene Qualitätsrahmen für die österreichischen Erwachsenenbildungsorganisationen. Die Schlossküche serviert vielfältige Köstlichkeiten mit Lebensmitteln aus der Steiermark und Produkte aus dem hauseigenen Bio-Obstgarten. Seit 2013 ist die Schlossküche mit der „Grünen Küche“ von Styria Vitalis ausgezeichnet. Rund 4 ha Fläche umfasst der schlosseigene Bio-Obstgarten, der südwestseitig liegt und in dem köstliche Bio-Äpfel, Bio-Birnen, Bio-Zwetschken, Bio-Marillen, Bio-Pfirsiche, Bio-Weichseln und Nüsse reifen.

HR Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm HIMMEL (Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark) fasst die Ergebnisse zusammen. Das Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung startete erfolgreich mit dem **Dialog „Green Events Steiermark – nachhaltige ausgerichtete Veranstaltungen in der Steiermark“**. Mit über 50 ExpertInnen der steirischen Event- und Veranstaltungsbranche war der erste Dialog sehr gut besucht. Heute wurde gemeinsam der erste Schritt für ein neues **PartnerInnennetzwerk „Green Events Steiermark“** gesetzt. Die Präsentation der Best practice Beispiele von der Diagonale, dem 24h Biken und der Diözese zeigte, dass es sehr tolle Green Events Initiativen in der Steiermark gibt.

Alle NetzwerkpartnerInnen werden nun eingeladen in ihren Bereichen Aktivitäten zu setzen bzw. ihre VeranstalterInnen zu motivieren, GREEN EVENTS MAßNAHMEN umzusetzen. Wichtig ist uns, dass es VeranstalterInnen einerseits erlaubt, möglichst rasch in das Thema „Green Events“ einzusteigen und andererseits sicherstellt, dass Weiterentwicklungen angestrebt werden. In diesem Sinne sollen alle bestehenden (und zukünftigen) Initiativen in der Steiermark in das NETZWERK eingebunden werden.

Weitere Schritte, als Ergebnis der Arbeitsgruppen und aus der Diskussion:

In Abstimmung mit den Anforderungen zum Umweltzeichen Green Meetings und Green Events soll im NETZWERK ein **MAßNAHMENKATALOG** erarbeitet werden. Dieser Katalog berücksichtigt die ökologische, ökonomische und soziale Dimension von Veranstaltungen und soll auch eine Zuordnung der einzelnen Maßnahmen zu den GREEN EVENTS THEMENFELDERN erfolgen:

- An- und Abreise (Mobilität)
- Veranstaltungsort und Unterkünfte
- Beschaffung, Material und Abfallmanagement
- Verpflegung (Lebensmittel, Getränke)
- Energie und Wasser
- Soziale Verantwortung
- Kommunikation

Dieser MAßNAHMENKATALOG wird über ein **WEB-TOOL** allen VeranstalterInnen zur Verfügung gestellt. Die VeranstalterInnen können damit prüfen, welchen nachhaltigen Anforderungen ihre Veranstaltung bereits entspricht bzw. welche Maßnahmen noch fehlen (**SELBSTTEST**). Durch die Zuordnung der Maßnahmen zu den GREEN EVENTS THEMENFELDERN wird auch erkannt, wo aktuell die größten Defizite bestehen.

Folgende Aktivitäten sollen mit dem Netzwerk „Green Events Steiermark“ gesetzt werden:

- Intensivierung der **Beratungstätigkeit in der WIN** (Modul Green Events Steiermark; Einstiegsberatung → Umsetzungsberatung → Zertifizierungsberatung)
- Nachdem über die Umweltzeichenrichtlinie „GREEN MEETINGS und GREEN EVENTS“ das Thema nachhaltiger Veranstaltungen, insbesondere auch für internationale Veranstaltungen in Österreich, einen viel größeren Stellenwert bekommen hat, wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem **steirischen Tourismus** angestrebt.
- Anregungen zur Verbesserung des UZ an das BMLFUW
- Erleichterung des Einstieges in das Thema Green Event (Inhaltlich und organisatorisch über die Plattform und das Netzwerk Green Event Steiermark; www.greenevents.steiermark.at).
- Einbeziehung der Netzwerkpartner in die Akquise von potenziellen UZ-Veranstaltungen (Entwicklung von Einstiegsmodulen nach den GE-Themenfeldern; diese Module wären mit den NetzwerkpartnerInnen zu entwickeln).
- Entwicklung einer Abwicklungsdatenbank für GE-Veranstaltungen in der Steiermark bzw. Aufbau und Betrieb einer Veranstalterdatenbank.
- Einbindung der INFOTHEK GE-Austria in GE-Steiermark:
 - Informationen zu Produkten/Produzenten/Dienstleistungen, die Green Events Standards erfüllen
 - Beratungs- und Förderangebote
 - Definitionen und Informationen zu Green Events Kriterien
 - Behörden, rechtliche Bestimmungen, Beratungsangebote und Förderungen
 - Good Practice und Ideen Pool
 - Textbausteine, Piktogramme, Werbematerialien
 - Aufbereitung und Darstellung von Best Practice Beispielen (nutzen wir vermehrt unsere Vorzeigeveranstaltungen!);
- Jährliche Schwerpunktthemen mit speziellen Angeboten für bestimmte Veranstaltungsgruppen (z.B. Kultur, Sport, Spielstätten, usw.); Aufbereitung des UZ für bestimmte Zielgruppen?
- Auszeichnung der besten GE-Stmk-Veranstaltungen (im Rahmen des Wettbewerbs „nachhaltig gewinnen“)

2017 werden wir zu einem **Folgetermin** einladen.

9. Anhang

9.1 Definitionen und Begriffe zum Umweltzeichen

a) LizenznehmerInnen für Richtlinie UZ 62 (Green Meetings und Green Events)

LizenznehmerIn wird jenes Unternehmen/jene Organisation, die den Antrag für das Umweltzeichen beim VKI einbringt und ist somit VertragspartnerIn mit dem BMLFUW und ist für die Einhaltung der Kriterien, deren Nachweis sowie die Lizenzierung der Veranstaltung verantwortlich. LizenznehmerIn kann entweder der Veranstalter / die Veranstalterin (=EigentümerIn der Veranstaltung) selbst oder das von ihm mit der Organisation der Veranstaltung beauftragte Unternehmen werden.

Folgende **Unternehmen sind berechtigt LizenznehmerInnen** für das Österreichische Umweltzeichen Green Meetings und Green Events zu werden:

- PCOs (Professional Congress Organizers) sofern sie eine Berechtigung zur Ausübung des Gewerbes führen (z.B. Gewerbeschein Reisebüro)
- Kongress- und Messezentren
- Convention Bureaus (städtisch oder regional)
- Kongress- oder Seminarhotels, die bereits nach der Umweltzeichen Richtlinie UZ200 zertifiziert sind
- Veranstaltungsunternehmen mit der WKO Agenturzertifizierung „Eventnet Certified Company“
- Andere Event-, Veranstaltungs-, Werbeagenturen oder Event-Marketer (Gewerbeschein, Nachweis der Tätigkeit) und deren Dachverbände
- Stadt- und Regionalmarketingbüros
- Bildungseinrichtungen, sofern sie nach der Umweltzeichen Richtlinie UZ 302 zertifiziert sind
- Universitäten, sofern sie über eine eigene Abteilung oder Dienstleistungseinrichtung für Veranstaltungsorganisation verfügen

Mehr Informationen in der Richtlinie:

http://www.umweltzeichen.at/richtlinien/UZ62_R3.1a_Green%20Meetings%20und%20Green%20Events_2014.pdf

Alle aktuellen LizenznehmerInnen sind hier zu finden:

<http://www.umweltzeichen.at/cms/de/green-meetings-und-events/content.html>

Dort kann nach Bundesland sortieren werden. Die LizenznehmerInnen können aber Österreich weit agieren.

Für die Nutzung des Österreichischen Umweltzeichens sind eine einmalige Antragsgebühr und eine jährliche Nutzungsgebühr zu entrichten. Zusätzlich fallen Kosten für die Prüfung an. Die Gebühren sind nach Umsatz gestaffelt, zwischen 150 und 600 € Antragsgebühr und 380 bis 2.420 € jährlicher Nutzungsgebühr, mehr Infos hier http://www.umweltzeichen.at/richtlinien/Uz62_k3a_GM%20und%20GE_2015.pdf.

Anmerkung: Die LizenznehmerInnen Green Meetings und Events zertifizieren EINZELVERANSTALTUNGEN im SINNE der UZ62. Keine Caterer und keine Location. Der Lizenznehmer / die LizenznehmerIn wird nach 4 Jahren wieder überprüft.

b) Tagungs- und Eventlokalitäten

Hier findet man alle UZ Location

<http://www.umweltzeichen.at/cms/de/tourismus/veranstaltungslocations/content.html>

Hier die RL

http://www.umweltzeichen.at/richtlinien/Uz200_r6.1a_Tourismus_2014_incl_SOLL.pdf

Es geht um Tagungs- und Eventlokalitäten (UZ 203), das sind Betriebe mit folgenden Eigenschaften:

- Es handelt sich um feste Gebäude an einem fixen Ort.
- Ein wesentlicher(Geschäfts-)Zweck des Unternehmens ist es, Veranstaltungen zu beherbergen.
- Für die Organisation und Vermittlung von Veranstaltungen liegt eine Gewerbeberechtigung vor.
- Die Räumlichkeiten der auszuzeichnenden Tagungs- und Eventlokalität dienen vorrangig der Durchführung von Veranstaltungen.
- Der Betrieb verfügt über die dazu notwendige behördliche Genehmigung, Infrastruktur und Technik (z.B. Flip-Chart, Pinnwände, Moderationsmaterial / -koffer, Internet, Zugang (z.B. DSL, WLAN)
- Tagungsorte verfügen über einen Tagungsraum von mind. 36m²
- Die Verpflegung der (Tagungs-) Gäste muss gewährleistet sein

Wenn die Kriterien erfüllt sind, darf die Tagungs- und Eventlokalität das Umweltzeichen tragen, bis zur Wiederüberprüfung nach 4 Jahren. Kosten für das UZ Tagungs- und Eventlokalitäten einmalige Antrags- und Prüfungsgebühr € 920 und jährliche Nutzungsgebühr € 520.

Bei **Veranstaltungsstätten mit dem Umweltzeichen**, die einem **Tourismusbetriebe** (Hotel- oder Gastronomiebetrieb) angeschlossen sind, müssen die Tourismusbetriebe ebenfalls die Umweltzeichen-Kriterien erfüllen, wenn eine eindeutige Abgrenzung für den Gast nicht ersichtlich ist (z.B. extern geführter Gastronomiebetrieb in einem Beherbergungsbetrieb). Dies gilt auch bei Vermietung bzw. Verpachtung.

c) Umweltzeichen BeraterInnen

Für viele Umweltzeichen gibt es regionale Förderprogramme wie das WIN in der Steiermark. Im WIN Beratungsmodul Kernbereich B „Umwelt-Managementsysteme“ steht die Beratungen zur Erlangung der jeweiligen Zertifizierungen Umweltzeichen Tourismus (damit auch Eventlocation) sowie das Österreichische Umweltzeichen für Green Meetings/Events (Beratung zum Lizenznehmer / zur Lizenznehmerin) werden mit maximal 40 Stunden anerkannt und mit maximal 50% gefördert.

ALLE BERATERINNEN (UZ 62 Green Meetings/ Green Events und UZ 203 Eventlocation) für die STMK findet man hier

https://meetings.umweltzeichen.at/display/b_rl_3/_1/berater/_1.html

Diese Personen bzw. ihre Unternehmen müssen nicht UZ LizenznehmerInnen sein!

Anforderungsprofil für UZ BeraterInnen:

http://www.win.steiermark.at/cms/dokumente/11090929_10342526/d7d65181/UZTB_Anforderungen_Ber-Pruef_2009.pdf

Zusammenfassung: Es gibt gelistete Umweltzeichen-BeraterInnen, die auch LizenznehmerInnen UZ 62 sind (da sie selber VeranstalterInnen sind, wie bspw. ecoversum) und es gibt Umweltzeichen-BeraterInnen die keine LizenznehmerInnen UZ 62 sind.

9.2 Umweltzeichenzertifikat



9.3 TeilnehmerInnenliste

Siehe Extra-Dokument

9.4 Präsentation Green Events Austria PLADERER

Siehe Extra-Dokument

9.5 Präsentation Umweltzeichen DULLNIG

Siehe Extra-Dokument

9.6 Präsentation Diagonale BIDOVEC und AUFERBAUER

Siehe Extra-Dokument